vpk
verbraucher politik kompakt
Ausgabe 1 | 2016

verbraucherzentrale
Bundesverband

Im Blickpunkt dieser Ausgabe:

# WELTVERBRAUCHERTAG 2016


- **THEMA: ALTERSVORSORGE IM ZINSTIEF** 1
- **EIN JAHR MARKTWÄCHTER** 5
- **DER WELTVERBRAUCHERTAG IN DEN VERBRAUCHERZENTRALEN** 6
- **IHRE MEINUNG IST GEFRAGT: RELAUNCH DER VPK** 7

**Verbraucherpolitik im Überblick** Nachhaltiger Konsum im Fokus der IGW 2016 | Bargeld muss bleiben | Kritik am Monopolmarkt Fernwärme | Jetzt bewerben und „Verbraucherschule“ werden 7


Im Blickpunkt: Weltverbrauchertag 2016

# ALTERSVORSORGE IM ZINSTIEF

Beim Thema Altersvorsorge stellt das Zinstief Verbraucherinnen und Verbraucher, Anbieter, Aufsicht und Politik vor Herausforderungen, denn Altersvorsorgemodelle werden aufgrund anhaltend niedriger Zinsen nicht die Renditen erzielen, die viele für eine Ergänzung der Rente erhofft und erwartet haben. Es droht Altersarmut durch deutliche Verluste. Das Thema „Altersvorsorge im Zinstief“ war deshalb Thema des diesjährigen Weltverbrauchertages am 15. März. Auf einer Veranstaltung in Berlin diskutierten der Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz, Heiko Maas, der Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv), Klaus Müller, und weitere Experten aus Politik und Finanzwesen über Lösungsansätze. Auch die Rolle der Marktbeobachtung durch den Marktwächter Finanzen stand im Fokus.

Storify #wvt16: Altersvorsorge im Zinstief
Foto: vzbv / Jan Michalko / Raum 11

Foto: vzbv / Jan Zappner

# REFORM DER ALTERS-VORSORGE

Im Fokus des Weltverbrauchertages stand in diesem Jahr das Thema Altersvorsorge. Das anhaltende Zinstief führt dazu, dass viele Verbraucherinnen und Verbraucher nicht die Rente erhalten, die sie erhoffen und erwarten. Wir brauchen neue Ansätze, um Altersvorsorge zu fördern und Altersarmut zu verhindern. Ich meine, ein zentraler Fonds wäre eine Alternative und ein sinnvolles Anlageangebot: weniger Geld für Provisionen und Marketing, mehr für den eigenen Ruhestand. Davon würden Verbraucher langfristig profitieren können.

Ihr Klaus Müller
Vorstand vzbv

*Storify zum Weltverbrauchertag 2016: Bundesverbraucherminister Heiko Maas bei seiner Eröffnungsrede am 15. März in Berlin*

## VZBV-VERANSTALTUNG ZUM WELTVERBRAUCHERTAG 2016

Für viele Verbraucher steigt der Handlungsdruck in einem komplexen und intransparenten Markt. Die Geschäftsmodelle von Banken und Versicherern geraten immer öfter ins Wanken. Politik und Aufsicht stehen vor der Aufgabe, einen Ausgleich zwischen diesen Problemen zu schaffen. Bei der Altersvorsorge haben es Verbraucher schwer, die richtige Entscheidung zu treffen. Produkteigenschaften wie Qualität, Eignung und Preise sind nicht ohne weiteres einzuschätzen.

Dabei sagen einer aktuellen vzbv-Umfrage zufolge 87 Prozent der Verbraucher, Alterssicherung bzw. Altersvorsorge sei ein Anlageziel, wenn sie bei Banken oder Sparkassen Rat suchen (Quelle: www.marktwaechter.de). Ergebnisse der Marktbeobachtung der Verbraucherzentralen zeigen, dass Verbraucher häufig keine angemessenen Vorsorgeprodukte besitzen. Eine Untersuchung im Rahmen des Marktwächters Finanzen vom Dezember vergangenen Jahres hat herausgefunden: Von über 3.500 in den Beratungen der Verbraucherzentralen vorgelegten Anlageprodukten war fast jedes zweite nicht bedarfsgerecht. Die Ursache dürfte darin liegen, dass die Beratung zur Altersvorsorge unter einem Qualitätsmangel leidet.

***https://storify.com/vzbv/weltverbraucher-tag-2016***

## BERATUNGEN OFT NICHT BEDARFSGERECHT

Verbraucher zahlen in aller Regel nicht direkt für die Beratung, sondern die Produkthersteller bezahlen die vermeintliche Beratung über Provisionen. Damit bekommen Verbraucher häufig eher Produkte verkauft, die für die Berater lukrativ sind. Manche vertrauen dennoch den Beratungsempfehlungen, andere sind überfordert und vernachlässigen ihre private Vorsorge. Für einen wachsenden Teil der Gesellschaft wird das bedeuten, für das Alter nicht ausreichend abgesichert zu sein.

Um die Altersvorsorge langfristig zu stabilisieren, braucht es grundlegende Maßnahmen. Als die Bundesregierung im Jahr 2001 beschlossen hatte, das Niveau der staatlichen Rente zu senken, sollte mit der Riester-Rente die künftige finanzielle Lücke ausgeglichen werden – mit privater Vorsorge. Doch genau das funktionierte für viele nicht. Das Versprechen der Riester-Rente wurde aus heutiger Sicht nicht eingehalten. „Kluge Verbraucherpolitik unterstützt die Menschen beim Aufbau ihrer Altersvorsorge und lässt sie mit Problemen am Finanzmarkt nicht allein. Wir haben deshalb den Marktwächter ins Leben gerufen. Er liefert uns mit seinen Untersuchungen wichtige Markterkenntnisse aus Sicht der Verbraucher“, meint Bundesverbraucherschutzminister Heiko Maas. „Die aktuelle Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank

***www.marktwaechter.de***

## NIEDRIGZINS UND ALTERSVORSORGE

Das Zinstief bringt Herausforderungen für alle Seiten

erschwert Verbraucherinnen und Verbrauchern die private Altersvorsorge. Ihre Sparneigung geht zunehmend zurück. Es gilt, Kosten zu senken, gute Finanzberatung zu etablieren und Finanzentscheidungen für Verbraucher leichter zu machen“, so Klaus Müller, Vorstand des vzbv.

## MARKTWÄCHTER FINANZEN SCHAUT GENAU HIN

Als neues Instrument der Verbraucherpolitik hilft der Marktwächter Finanzen allen Seiten, die Herausforderungen des Zinstiefs zu bewältigen. Für Verbraucher schafft die Markbeobachtung, wie sie der Marktwächter Finanzen betreibt, Vertrauen. Frühzeitige Warnungen vor problematischen oder gar unseriösen Anlageprodukten mindern das Risiko.

***www.marktwaechter.de***

Anlässlich des Weltverbrauchertages informieren auch die Verbraucherzentralen rund um das Thema „Altersvorsorge in Zeiten der null Prozent“ (S. 6).

## ALTERSVORSORGE IM ZINSTIEF

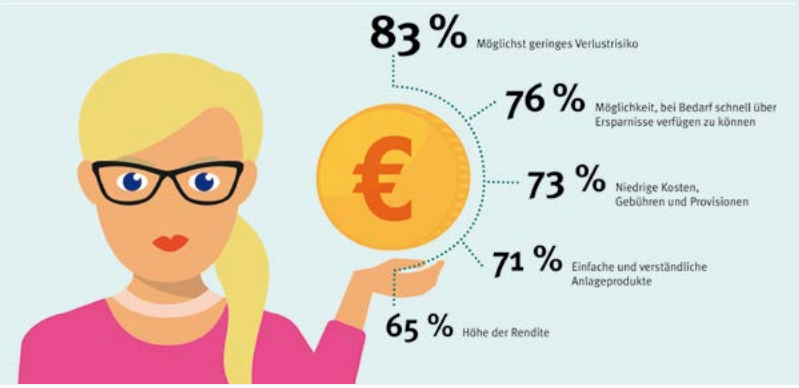
*„Das Versprechen der Riester-Rente ist aus heutiger Sicht hinfällig. Die Produkte sind oft zu teuer und zu wenig renditeträchtig. Es ist fraglich, ob die bisher gezahlten staatlichen Zuschüsse von über 25 Milliarden Euro wirklich den Sparern zugute kommen. Deshalb begrüßt der vzbv den Vorschlag einer Deutschland-Rente – eine lohnenswerte Idee.“*

**Klaus Müller, Vorstand des vzbv zum Weltverbrauchertag 2016**

***www.vzbv.de***

## SICHERHEIT HAT FÜR VERBRAUCHER HÖCHSTE PRIORITÄT

Das ist Verbrauchern bei ihrer langfristigen Geldanlage wichtig.




*Repräsentative Umfrage von TNS Emnid im Auftrag des vzbv, März 2016. ©vzbv*

## WELTVERBRAUCHERTAG 2016 VERPASST?

Die Beiträge zum #WVT16 von Bundesverbraucherschutzminister Heiko Maas, vzbv-Vorstand Klaus Müller und anderen Experten finden Sie online als Storify unter

***https://storify.com/vzbv/weltverbrauchertag-2016***

# IST DAS KONZEPT „RIESTER-VORSORGE“ GESCHEITERT?

## Stimmen zur Zukunft der Altersvorsorge – Finanzexperten diskutieren am Weltverbrauchertag am 15. März in Berlin

**Levin Holle, Bundesministerium der Finanzen**

*„Private Altersvorsorge sollte ein staatlich geförderter, das gesamte Arbeitsleben begleitender Sparprozess sein, der unter anderem durch Diversifikation auch Niedrigzinsphasen überstehen kann. Die Entscheidung über passende Altersvorsorgeprodukte sollte der Verbraucher eigenverantwortlich treffen. Politik und Anbieter müssen hierbei durch Produkt- und Preistransparenz unterstützen.“*

**Stephan Modler, Walser Privatbank AG**

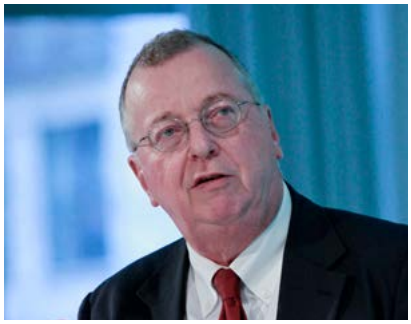
*„Die private Altersvorsorge, insbesondere Riester, ist zu unflexibel und teilweise überreguliert. Die Menschen müssen sich intensiver mit dem Thema Vermögen im Alter beschäftigen. Dabei gilt auch: Diversifikation in der Vermögensanlage ist wichtig. Eine wesentliche Aufgabe der Finanzbranche ist es, hier intelligente Lösungen für Privatkunden zu finden, die helfen, die Herausforderungen Niedrigzinsumfeld, Risikodiversifikation und Kosten zu meistern.“*

**Dorothea Mohn, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.**

*„Langfristige Altersvorsorge erfordert und verträgt Risiko. Dieses Risiko muss vernünftig gewichtet werden. Das Wichtigste: Rendite darf nicht durch hohe Kosten aufgezehrt werden. Was Verbrauchern hilft, ist ein effizientes Basisprodukt.“*

**Alf Neumann, Allianz Lebensversicherungs-AG**

*„Lebenslange, effiziente Altersabsicherung erfordert Kollektivbildung, nachhaltige Kapitalanlage und einen geordneten lebenslangen Kapitalverzehr. Durchdringung erreichen wir, wenn der Kunde an erster Stelle steht – auch bei geförderten Produkten. Dynamische Kundenbiografien fordern dazu flexible Produkte und einfache, verlässliche Rahmenbedingungen.“*



**Prof. Martin Weber, Universität Mannheim**

*„Sinnvolles Investieren sieht heute so aus, dass man kostengünstig in verschiedene Asset-Klassen passiv investiert. Durch breite Diversifikation wird das Risiko reduziert, durch geringe Kosten der Ertrag erhöht und durch eine passive Anlagestrategie erliegt man nicht der Versuchung, die Märkte vorhersagen zu wollen. Im Übrigen gilt die Grundweisheit: Mehr Rendite nur mit mehr Risiko.“*

***https://storify.com/vzbv/weltverbrauchertag-2016***

Fotos: vzbv / Jan Michalko / Raum 11

# EIN JAHR MARKTWÄCHTER

Am 26. März 2015 fiel der offizielle Startschuss für die Markwächter Finanzen und Digitale Welt. Ein Überblick über die Meilensteine der vergangenen zwölf Monate:

**März 2015**

**Marktwächter starten:** Die Marktwächter Finanzen und Digitale Welt nehmen ihre Arbeit auf und beginnen die Marktbeobachtung aufzubauen. Die Projekte von vzbv und Verbraucherzentralen sollen Erkenntnisse über die Lage der Verbraucherinnen und Verbraucher auf beiden Märkten gewinnen. Die Basis: Verbraucherbeschwerden und empirische Untersuchungen.

**September 2015**

**Beiräte berufen:** Die Marktwächter Finanzen und Digitale Welt berufen ihre Beiräte, die eine beratende Funktion haben. Am 22. September treffen sich die Mitglieder aus Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft zur konstituierenden Sitzung in Berlin.

**September 2015**

**Untersuchung zum Streaming:** Der Marktwächter Digitale Welt beschäftigt sich in einer ersten Untersuchung mit Streaming-Diensten. Fast vier von fünf Internetnutzer spielen bereits Musik oder Filme direkt aus dem Internet ab. Jeder vierte Nutzer berichtet dabei von Problemen mit Empfangsstörungen, Preisen oder urheberrechtlichen Fragen.

**November 2015**

**Dispo: Verbraucher unzureichend informiert:** Der Marktwächter Finanzen hat Informationen über Dispokredite von Girokonten geprüft. Ergebnis: Zwar veröffentlichen die meisten Kreditinstitute die Höhe des Sollzinssatzes online, aber Informationen waren zum Teil nur mit Mühe zu finden und schwer verständlich.

**Januar 2016**

**Start von www.marktwaechter.de:** Mit dem Internetportal www.marktwaechter.de starten die Marktwächter ins Jahr 2016. Das Portal ist neben Beratungsgesprächen in den Verbraucherzentralen eine weitere Säule im Beobachtungssystem der Marktwächter. Internetnutzer können sich über die Arbeit der Projekte Marktwächter Digitale Welt und Marktwächter Finanzen informieren und die Marktbeobachtung durch Hinweise oder Beschwerden unterstützen.

**Dezember 2015**

**Unpassende Anlageprodukte:** Zu teuer, zu unrentabel, zu unflexibel oder zu riskant: Eine Untersuchung des Marktwächters Finanzen zeigt, dass Anlagevorschläge von Banken und Finanzvertrieben häufig nicht zum Bedarf der Verbraucher passen. Der vzbv fordert eine Finanzberatung im besten Kundeninteresse.

**Februar 2016**

**Video: Beratung zur Altersvorsorge:** Das Thema Altersvorsoge spielt in bundesweit rund 200 Beratungsstellen eine wichtige Rolle. Im Video erläutert Josephine Holzhäuser, Referentin für Finanzdienstleistungen in der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, mit welchen Beschwerden Verbraucher zum Thema Altersvorsorge in die Beratungsstellen kommen.

**Februar 2016**

**Buchungs- und Vergleichsportale:** Immer mehr Verbraucher nutzen Buchungs- und Vergleichsportale, um Angebote für den nächsten Urlaub zu vergleichen. Zu häufig wird nicht der günstigste Preis angezeigt, so dass Verbraucher auch die Internetseiten der einzelnen Anbieter und weitere Vergleichportale aufsuchen sollten. Das geht aus einer Untersuchung des Marktwächters Digitale Welt hervor. Der vzbv fordert mehr Transparenz für diese Geschäftsmodelle.

***www.marktwaechter.de***

***www.youtube.com/vzbv***

# DER WELTVERBRAUCHERTAG IN DEN VERBRAUCHERZENTRALEN

## TROTZ VORSORGE ARM IM ALTER

**Verbraucherzentrale Niedersachsen**

Die Verbraucherzentrale Niedersachsen diskutierte mit Vertretern aus Verbänden und Politik über das Thema „Trotz Altersvorsorge arm im Alter“. Die Teilnehmer, unter Ihnen auch Verbraucherschutzminister Christian Meyer, waren sich einig: Die Riester-Rente ist gescheitert – es wird ein anderes Rentensystem benötigt. Die Verbraucherzentrale fordert schnelle Alternativen für Verbraucher von Seiten des Gesetzgebers. Sparen für das Alter muss sich wieder lohnen.

***www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de***

*In der Verbraucherzentrale Niedersachsen bei einer Diskussion rund um das Thema Altersvorsorge*

## WEBINAR: AUFKLÄRUNG ZU ANLAGESTRATEGIEN

**Verbraucherzentrale Berlin**

„Lohnt sich eine Riester-Rente überhaupt?“ Solche und ähnliche Fragen hatten Verbraucher, die am Weltverbrauchertag in die Verbraucherzentrale Berlin kamen. Sie konnten sich von Experten erklären lassen, worauf sie in Zeiten von Niedrigzinsen bei ihrer Anlagestrategie achten müssen. Dazu gab es Infostände und Vorträge über sinnvolle Wege und Produkte zur Altersvorsorge. Die Verbraucherzentrale bot außerdem ein kostenloses Webinar zum Thema an.

***www.verbraucherzentrale-berlin.de***

*Weltverbrauchertag in der Verbraucherzentrale Berlin: Experten beantworteten Fragen zur individuellen Altersvorsorge*

## BERATUNG: WELCHER ALTERSVORSORGETYP SIND SIE?

**Verbraucherzentrale Brandenburg**

Welche Strategie hilft, um gut gerüstet für die Rente zu sein? Eine Orientierung gibt der Altersvorsorge-Typtest der Verbraucherzentrale Brandenburg anlässlich des Weltverbrauchertags. Verbraucher können ganz einfach herausfinden, ob sie bei Vorsorgeentscheidungen eher risikobereit sind oder zu konservativen Entscheidungen neigen. Dazu gibt es Tipps, was den jeweiligen Typ auszeichnet und wo Fallstricke bei der Altersvorsorgestrategie lauern.

***www.vzb.de***

**Welcher Altersvorsorgetyp sind Sie?**

Weiter zum Test

Illustration: shutterstock / qvasimodo

## TIPPS ZUR PRIVATEN ALTERSVORSORGE

**Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt**

Verbraucher wollen ihr Geld möglichst sicher anlegen, aber genau das ist das Problem. Stecken sie ihr Geld in sichere Anlageformen wie Sparbuch oder Tages- und Festgeld, bekommen sie kaum Zinsen. So bieten selbst Topanbieter beim Tagesgeld derzeit maximal ein Prozent. Bei höherer Verzinsung steigt auch das Risiko. Anlässlich des Weltverbrauchertages veröffentlichte die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt Tipps zur privaten Altersvorsorge auf der Internetseite und bietet zusätzliche Beratungen an.

***www.vzsa.de***

# VERBRAUCHERPOLITIK IM ÜBERBLICK

## VERBRAUCHERPOLITIK

### Neues Mitglied: Bund der Versicherten

Seit Dezember 2015 ist der Bund der Versicherten (BdV) neues Mitglied des vzbv. Der BdV ist neben den 16 Verbraucherzentralen und zahlreichen verbrauchernahen Institutionen das 25. ordentliche Mitglied des vzbv. Zudem ist er Deutschlands größter Verbraucherschutzverein, wenn es um die Belange der Versicherten geht. Er schafft so ein Gegengewicht zur Versicherungslobby und informiert Verbraucherinnen und Verbraucher unabhängig und kostenlos mit Broschüren und Merkblättern zu allen wichtigen Versicherungsthemen.

***http://t1p.de/bund-der-versicherten***

### vzbv-Themenvideos auf YouTube

Verständlich und auf den Punkt gebracht erklären vzbv-Vorstand Klaus Müller und weitere Experten des vzbv die Schwerpunkte ihrer Arbeit und wie sie Verbraucherrechte durchsetzen. Einfach mal reinschauen:

***www.youtube.com/vzbv***

### TTIP-Pressegespräch

Schutzstandards und Vorstellungen über sinnvolle Regulierung durch die Politik sind in der Europäischen Union und den USA durchaus unterschiedlich. So sorgt man sich in den USA vor einer Aufweichung bisher geltender bundesstaatlicher Regelungen, beispielsweise bei der Kennzeichnung von Lebensmitteln. Der vzbv kritisiert mögliche Auswirkungen von TTIP auf dem Lebensmittelmarkt sowie eine möglicherweise weniger strenge Regulierung für Chemikalien und Kosmetikprodukte. „Wer TTIP noch retten will, muss es auf das Machbare beschränken“, so vzbv-Vorstand Klaus Müller bei einem Gespräch gemeinsam mit US-amerikanischen Verbraucherschützern in Berlin.

***http://t1p.de/ttip***

## LEBENSMITTEL

### IGW 2016: Tierwohl

Auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin ging es mit dem vzbv um das Thema Tierwohl. Ziel ist eine bessere Kennzeichnung und ein breites Angebot von Produkten aus tiergerechter Haltung. Zwei Drittel der Verbraucherinnen und Verbraucher (64 Prozent) wollen mehr für Fleisch zahlen, wenn Tiere dafür auch artgerecht gehalten würden, so eine Umfrage zum Thema. Verbrauchern mangelt es oft an Orientierung bei der Herkunft von Fleisch. Ein bundesweites Tierschutzlabel könnte mehr Vertrauen schaffen, so der vzbv.

***http://t1p.de/kennzeichnung***

## WIR BITTEN UM IHRE MEINUNG:

**Relaunch der Ausgabe von verbraucher politik kompakt (vpk) geplant**

Einmal im Quartal informieren wir Sie über Neuigkeiten in der Verbraucherpolitik, die Arbeit des vzbv und der Verbraucherzentralen. Wir wollen die *verbraucher politik kompakt* (vpk) moderner und frischer gestalten. Um zu erfahren, was Sie interessiert und wie wir für Sie noch interessanter werden können, bitten wir Sie, sich drei Minuten für unsere Umfrage Zeit zu nehmen:

***http://umfrage.vzbv.de***

# VERBRAUCHERPOLITIK IM ÜBERBLICK

*Thema des Verbraucherpolitischen Forums des vzbv auf der IGW 2016: Nachhaltiger Konsum*

### Verbraucherpolitisches Forum

Nachhaltig produzierte Lebensmittel – das war das Thema des Verbraucherpolitischen Forums auf der IGW. Zwei Drittel (66 Prozent) der Verbraucher achten auf die Nachhaltigkeit von Produkten. In der Praxis aber scheitern sie unter anderem an mangelnden Informationen (63 Prozent). Deswegen diskutierte der vzbv auf dem IGWForum mit Vertretern aus Wirtschaft, Politk und Wissenschaft, wie Verbrauchern die Kaufentscheidungen über ökologische Produkte erleichtert werden kann. „Angebot, Preis und Information müssen verbraucherfreundlich sein", so Vorstand des vzbv, Klaus Müller.

***http://t1p.de/nachhaltiger-konsum***

### Eckpunktepapier Antibiotika-Resistenz

Der vzbv fordert Maßnahmen, die zu einer deutlichen Reduktion des Einsatzes von Antibiotika führen. Die Eckpunkte des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zur Regelung des Einsatzes von Antibiotika bei Tieren seien nicht ausreichend. „Die Nutztierhaltung muss so entwickelt werden, dass auf Antibiotikagaben weitestgehend verzichtet werden kann", so Jutta Jaksche, Lebensmittelexpertin beim vzbv.

***http://t1p.de/antibiotika-einsatz***

## FINANZEN

### Bargeld muss bleiben

Eine bargeldlose Welt müssten die Verbraucher teuer bezahlen, so Klaus Müller, Vorstand des vzbv. Bargeldloses Einkaufen mag für viele einfach und komfortabel sein. Doch es gibt gute Gründe für den Erhalt des Bargelds: Bargeld sichert Anonymität und damit Freiheit. Es schützt vor negativen Zinsen und ist sozial gerecht, denn nicht alle Verbraucher verfügen über ein Konto. Bargeld ist zudem eine analoge Alternative zu digitalen Bezahlverfahren und trägt zum Datenschutz bei. Fazit: Verbraucher sollten selbst entscheiden dürfen, wie sie zahlen wollen.

*vzbv fordert: Bargeld muss bleiben*

## URTEIL

### Facebook: BGH-Urteil

Beharrlichkeit zahlt sich aus: Nach sechs Jahren Verfahren bestätigte das oberste deutsche Gericht am 14. Januar, dass Facebook persönliche Daten nicht ohne Einwilligung der Betroffenen für Werbezwecke nutzen darf. Das soziale Netzwerk bot seinen Nutzern an, ihr Adressbuch mit einem Klick zu importieren, um so Freunde oder Kollegen auf Facebook zu finden. Dieser Service hatte jedoch zur Folge, dass diese Personen Einladungs-E-Mails bekamen, dem Netzwerk auch beizutreten. Ohne Zustimmung Werbemails zu verschicken verstößt gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG).

***http://t1p.de/facebook-werbung***

### Google erneut abgemahnt

Der vzbv mahnte das Unternehmen Google im Januar 2016 erneut ab. Zwei Klauseln in dessen Datenschutzerklärung sind rechtswidrig, mit denen sich der Konzern das Recht herausnimmt, Inhalte wie E-Mails, für Werbezwecke automatisiert zu analysieren. Der vzbv geht davon aus, dass es für die Erhebung und Nutzung personenbezogener Daten zu Werbezwecken immer eine gesonderte Einwilligung geben muss.

***http://t1p.de/datenschutz-google***

## ENERGIE

### Blackbox Netzentgelte

Nur jeder sechste Befragte schätzt die Höhe der Gebühren für den Stromtransport realistisch ein. Das

# VERBRAUCHERPOLITIK IM ÜBERBLICK

ergab eine aktuelle YouGov-Umfrage. Viele Verbraucher wissen nicht, wieviel sie tatsächlich für die Energienetze bezahlen, die sie über ihre Strom- und Gasrechnungen finanzieren. Die Zusammensetzung der Netzentgelte ist Geschäftsgeheimnis der Betreiber. vzbv, der Bundesverband Neue Energiewirtschaft (bne) und der Energieanbieter LichtBlick fordern mehr Transparenz.

@ ***http://t1p.de/netzentgelte***

### Monopolmarkt Fernwärme

Die Monopolstrukturen des Fernwärmesektors sind intransparent und nicht verbraucherfreundlich, das kritisieren vzbv, Bundesverband Neue Energiewirtschaft (bne) und der Deutsche Mieterbund (DMB). Es brauche mehr Wettbewerb, eine Preisregulierung oder eine Genehmigung der Endpreise, etwa durch die Bundesnetzagentur.

@ ***http://t1p.de/fernwaerme***

## VERBRAUCHERBILDUNG

### Auszeichnung „Verbraucherschule“

Der vzbv macht sich für Verbraucherbildung stark. Er fördert ab sofort Schulen, die sich besonders dafür engagieren, Schüler auf den Konsumalltag vorzubereiten. Ab dem 1. März 2016 können sich allgemeinbildende Schulen um den Titel „Verbraucherschule“ bewerben. Eine Jury aus Schul- und Verbraucherbildungsexperten wird die Verbraucherschulen im Herbst 2016 küren.

@ ***http://t1p.de/verbraucherschule***

## GESUNDHEIT

### Terminservicestellen

Gesetzlich versicherte Patienten müssen oft lange auf einen Termin beim Facharzt warten. Die seit Jahresbeginn neu eingerichteten Terminservicestellen sollen helfen, einen zeitnahen Behandlungstermin zu vermitteln. Aus Sicht des vzbv werden die Terminservicestellen aber nicht alle Versorgungsprobleme lösen können, etwa bei Engpässen der Früherkennung. Ärzte müssen ihren gesetzlichen Auftrag ernst nehmen und das neue Angebot im Interesse der Patienten umsetzen, fordert vzbv-Gesundheitsexperte Kai Vogel.

@ ***http://t1p.de/servicestellen***

## AUSBLICK

**25. Mai 2016 in Brüssel:** vzbv-Veranstaltung zu EU-Handelsabkommen

**1. Juni 2016 in Brüssel:** vzbv-Veranstaltung zur grenzüberschreitenden Nutzung digitaler Inhalte

@ Weitere Termine unter: ***www.vzbv.de/presse/termine***

## DER VZBV IN DEN MEDIEN
Linktipps

**Weltverbrauchertag: Ist die Riester-Rente noch zu retten?**
Der Tagesspiegel

@ ***www.tagesspiegel.de***

**Deutschlandrente – Interview mit vzbv-Vorstand Klaus Müller**
Badische Zeitung

@ ***www.badische-zeitung.de***

**Nachhaltiger Konsum: Verbraucher sind nicht die Weltenretter**
Frankfurter Rundschau,
Gastbeitrag von Ingmar Streese, vzbv

@ ***www.fr-online.de***


## IMPRESSUM

**Herausgeber:**
Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv),
Markgrafenstraße 66, 10969 Berlin, info@vzbv.de
**Verantwortlich für den Inhalt:** Klaus Müller
**Redaktion:** Franka Kühn, franka.kuehn@vzbv.de
Die vpk „verbraucher politik kompakt“ erscheint einmal im Quartal auf **www.vzbv.de**.
Nächste Ausgabe: Juni 2016.